

[v. 1650]

A

AUFSTELLUNG VON SCHULDSCHEINEN UND MÜNZEN "POUR FOURNIR A MONSIEUR LE CAPP<sup>NE</sup> [AUX GARDES HEINRICH I.] ZURLAUBEN ... [5721] LIVRES ... [14] SOLS"

- "en ... [?]<sup>1</sup> de monsieur [le Trésorier Martin] Lionne [=Lyonne]"
- "en une promesse de Monsieur son nepueu [Gardelt. Heinrich II. Zurlauben]"
- "en une promesse de monsieur Lucas douzains"
- "... [?]<sup>2</sup> testons"
- "... [600] pistolles"
- "4 trois pistolles et j L d'or[?]<sup>3</sup>"

1) Ungkayia =ung Papier[?]

2) Druez kistna =demy[?]

3) 4 trois pistolles et j L d'or

*gh*  
*nT*  
*mH*  
*nnT*  
*q. xxn<sup>tt</sup> es.*  
*Gu. Lxm<sup>tt</sup>*  
*xxb<sup>h</sup> Gu*

AH 97, 287 - Blatt 287<sup>v</sup> leer

[16]43 Dezember 18.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN

"Sein schreiben hab ich zuo Meyenberg empfangen, unnd wehre ich noch

selbigen abendts nacher Zug kommen, wan nit bewüstes geschäft bis umb 8 uhren in die nacht gewährt, unnd ich morgens sonsten mit anderen gschäftten beladen gsyn währe, wie die sachen hergangen und doch nit völlig usgmacht, so lang zuo schreiben währe, hatt H. L[and]vogt [der Freien Aemter, Jakob] An der madt [=Andermatt], der uff beiden seiten sich inmischen können, versprochen den H. Vatteren aldessen umbstendtl-lich zbrichten, wie ich hoffen das es beschächen sye, oder Zinstags [den 22. Dezember] beschächen sölle. Jnterim ist Letstlich der Rinderli [aus dem Amte Meienberg] der treüworten gständig gsyn, wessendtwegen H. L[and]vogt Jnne einmal in thurn [=Gefängnis in Bremgarten] setzen, und umb 400 lb. buss uffschriben lassen. Zuo Mury bin ich mit H. L[and]vogt gsyn, und hab in beysin synen bewüstes geschäft bey Jro Gn. [Abt Johann Jodok Singisen] angebracht, die gar wol zuo friden wahre, dem H. Vatteren ein abgeschrifft des Amman [der Abtei Muri in Beinwil im Freiamt, Hans] Buchers se[lig] usskauff zuokommen zlassen, hab auch mit Manier, Jro zuo beinwyl<sup>1</sup> habendt rechtsaminen, und darumb [1565]<sup>2</sup> uffgerichten brieff vohn den 7 [reg.] ohrten [VIII Alte Orte ausg. BE] sehen können, worin begriffen dass die H. [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich mit ... [dem untengenannten] Landtvogt vohn Lucern Jn nammen des Husses [=Abtei] Kapels wegen der appellation stritig worden, Jn demme der L[and]vogt [der Freien Aemter Hans Thomann] die appellation Für Jnne zezüchen begert, hingegen sy erscheint dass selbige alzyt nit weiter als für einen Apt zuo Kapel gezogen worden, worbey man es widerumb verbleiben lassen, dass die Appellationen für ein schaffner dselbst sollen gezogen werden, das wörtli vogtey hab ich nie gehört nambsen, Jro Gn. habendts selbsten vorglessen. Eben heüt hand wir wider, und hoffendtlich einen mehr dan letsten rechtsdag des Josten uff Stafflen. H. Landtvogt ist einmal wider heim und bleibt der Juden Handel auch stehen".

"16 1/2 lb. [dem] Kessler ... [zu Zug?] 23 lb. Muos per 25 ss. Im gwärd 7 gl. 10 ss."

"350 gl. Jacob K o s t appellantz zuo Berchtwyl"

"Amman[n von Stadt und Amt Zug, Peter] T r i n k h l e r s verpott".<sup>3</sup>

- 1) Die Herrschaft Beinwil im Freiamt gehörte seit dem 13. Jh. der Abtei Kappel. 1526/27 gelangte diese an Zürich und 1585 an die Luzerner Familie Holdermeyer, die diese 1614 samt den dazugehörigen Gütern an die Abtei Muri verkaufte, s. Beinwil/Freiamt 41.
- 2) s. ebenda 47 sowie EA IV 2, 1123 Art. 81
- 3) Diese letztere Dorsualnotiz muss nach dem 1. Mai 1644 geschrieben worden sein, wurde doch damals Trinkler erstmals Ammann.

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. AH 97, 288-289 - Blatt 289<sup>f</sup> leer